

Aufgabe 4

**1. Vorsitzender des Seniorenbeirats
Hans Steinbach, Mörikestr. 14, 51429 Bergisch Gladbach**

An den Bürgermeister Herr Lutz Urbach, Konrad-Adenauer-Platz 1; 51465 Bergisch Gladbach
An die Stadtratsfraktionen, Konrad-Adenauer-Platz 1; 51465 Bergisch Gladbach
CDU, SPD, Bündnis90/Die Grünen, FDP, KIDinitiative, Die Linke/BfBB, Freie Wähler

Kopie an

- den Leiter FB 5, Herrn Bruno Hastrich; Stadthaus An der Gohrsmühle 18, 51465 Berg. Gladbach.
- die fünf Bergisch Gladbacher Seniorenbegegnungsstätten über
Herrn Wolfgang Drötboom, Caritas, Laurentiusstraße 4-12, 51465 Bergisch Gladbach.
- das Büro des Kölner Stadtanzeigers, An der Gohrsmühle 10, 51465 Bergisch Gladbach
- das Büro der Bergischen Landeszeitung, Hauptstr. 211, 51465 Bergisch Gladbach
- das Büro des Bergischen Handelsblatts, Hauptstr. 97, 51465 Bergisch Gladbach

FB 6 - Jugend und Soziales
FB 1 - Kultur

18. JAN. 2012	
z. d. A.	S
Kopien	

Senioren auf dem Abstellgleis?

20.01.2012

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Seniorenbeirat beantragt die Erhaltung der fünf öffentlichen Begegnungsstätten der Stadt Bergisch Gladbach in dem jetzigen Umfang einschließlich des vorhandenen erforderlichen Personals.

Begründung:

Die Mehrzahl der Besucher der einzelnen Begegnungsstätten kommt in der Regel aufgrund ihrer fehlenden Mobilität aus dem nahen Umfeld.

Eine Reduzierung der Begegnungsstätten würde für viele Senioren nicht nur weite Wege bedeuten, sondern bei vielen wäre aufgrund des Alters und gesundheitlicher Einschränkungen eine Teilnahme an dem zurzeit reichhaltigen Angebot dieser Begegnungsstätten nicht mehr möglich. Oft sind diese vertrauten Treffpunkte aber die einzigen Orte für ältere Menschen, um mit anderen Bürgern ohne großen Aufwand und Kosten kommunizieren zu können.

Eine Einschränkung der Angebote oder evtl. sogar eine spätere Schließung einiger Stätten hätte eine weitere Vereinsamung dieser nicht mobilen Bergisch Gladbacher Senioren zur Folge.

Nach den Zahlen der Landesdatenbank NRW vom 20.7.2011 beträgt der Anteil der über 60-Jährigen Einwohner in Bergisch Gladbach im Jahre 2012 um 30 %, mit wachsender Tendenz auf knapp unter 40 % im Jahr 2030. Der Seniorenbeirat erwartet, dass diese Wähler nicht mit einer finanziellen Kürzung zu ihren Lasten vor den Kopf gestoßen werden.

In dem von der Stadt Bergisch Gladbach in Auftrag gegebene Gutachten „Integriertes Stadtentwicklungskonzept Bergisch Gladbach - ISEK 2030“ werden im Endbericht vom Stand 24.10.2011 unter Punkt 2.2 Demografieprofil, Seite 25–30, die Struktur der Bevölkerung sowie die zahlen- und altersmäßige Entwicklung dargestellt. In den Schlussfolgerungen wird unter Punkt 2.3, Seite 32, auf die Alterung der Bevölkerung von Bergisch Gladbach in den nächsten Jahren nochmal deutlich hingewiesen.

Der Seniorenbeirat fordert daher im Interesse der Senioren von den Entscheidungsträgern der Verwaltung, den Stadtratsfraktionen bzw. den Ausschussmitgliedern, dass eine Entscheidung für den Erhalt aller fünf öffentlichen Senioren-Begegnungsstätten einschließlich des vorhandenen erforderlichen Personals getroffen wird. Eine Reduzierung im Seniorenbereich ist ein Schritt in die falsche Richtung.

Der Seniorenbeirat der Stadt Bergisch Gladbach


Hans Steinbach (1. Vorsitzender)